



Mitteilungsvorlage

Beratungsfolge	Beratungsart	Sitzung am	ö/nö	Ergebnis
Ortschaftsrat Büchenbronn	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Eutingen	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Hohenwart	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Huchenfeld	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Würm	Kenntnisnahme		Ö	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	Berichterstattung	20.04.2015	Ö	

Betreff:

Jahresbericht 2014 der Feuerwehr Pforzheim

Bezug:

VERFOLGTE ZIELE AUS DEM MASTERPLAN

Keine

Mitteilung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feuerwehr Pforzheim absolvierte im Jahr 2014 insgesamt 1.843 Einsätze. Dies stellt einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr 2013 mit 1.937 Einsätzen dar, welches sich aber durch größere Unwetter mit erhöhtem Einsatzaufkommen hervor getan hat. Langfristig betrachtet bleiben die Einsatzzahlen aber auf einem hohen Niveau und lassen ein weiteres kontinuierliches Ansteigen erwarten.

159 Brände forderten unsere Feuerwehr. Davon waren fünf Großbrände. Bei Brandeinsätzen mussten im Jahr 2014 unter oft dramatischen Umständen fünf Personen aus akuter Lebensgefahr gerettet werden. Am 27. Dezember 2014 konnte durch die nur fünf Minuten nach dem Alarm eintreffende Feuerwehr eine Mutter aus ihrer brennenden Wohnung gerettet und erfolgreich reanimiert werden. Dieser Einsatzerfolg ist nur durch die Vorhaltung einer schlagkräftigen Berufsfeuerwehr und einer gut ausgebildeten, hoch motivierten Freiwilligen Feuerwehr zu erreichen.

Die Feuerwehr Pforzheim musste 1.074 technische Hilfeleistungen durchführen, bei denen insgesamt 185 verletzte Personen an den Rettungsdienst übergeben werden konnten. Leider kam für

sechs Menschen jede Hilfe zu spät. Einen Einsatzschwerpunkt stellt nach wie vor die Autobahn mit 110 Einsätzen dar. Hier kommt es in Zusammenhang mit dem Lkw-Verkehr und hohem Verkehrsaufkommen immer wieder zu schweren Unfällen. Am 16. Mai 2014 war nach einem schweren Lkw-Unfall die zeitkritische Befreiung eines eingeklemmten Fahrers nur durch den Einsatz des Feuerwehrkrans möglich. Dies zeigt erneut, dass die Vorhaltung dieses Sonderfahrzeugs seine Berechtigung hat. Zahlreiche Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern, die Rettung von schwergewichtigen Patienten aus Obergeschossen oder die Rettung von Personen aus unseren Gewässern zeigen auch im Jahr 2014 die große Bandbreite der Einsatzlagen.

Insgesamt waren 610 Fehllarme zu verzeichnen. 283 davon entfielen auf automatische Brandmeldeanlagen, wie zum Beispiel in Industriebetrieben, Kaufhäusern und Versammlungsstätten. Siebenmal musste eine böswillige Alarmierung festgestellt werden. In den anderen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nach erfolgter Lageerkundung durch den Einsatzleiter entweder nicht mehr erforderlich oder eine unklare Wahrnehmung führte zur Verständigung der Feuerwehr.

Einen nicht ganz alltäglichen Einsatz hatte die Feuerwehr am 24. Juni 2014. Hier unterstützte die Feuerwehr im Sinne eines koordinierenden städtischen Krisenmanagements die Entschärfung eines Blindgängers, der bei Aushubarbeiten gefunden wurde. Die Einsatzleitung kam im Stabsraum der Hauptfeuerwache zusammen. Die Warnung der Bevölkerung sowie die Räumung und Sperrung des Gefahrenbereichs wurden gemeinsam mit der Polizei durchgeführt. 4.500 Anwohner mussten ihre Wohnungen während der Entschärfung der 500 kg schweren Bombe verlassen. Die bei dieser Gelegenheit festgestellten technischen Defizite bei der Lagedarstellung waren der Anlass, in Abstimmung mit dem Dezernat die notwendigen Beschaffungen zur Einrichtung eines ersten Arbeitsplatzes für eine vernetzte elektronische Lagedarstellung im Testbetrieb auf der Hauptfeuerwache einzuleiten.

Die Feuerwehrleitstelle hat die Einsätze für die Feuerwehr Pforzheim und die Feuerwehren des Enzkreises bearbeitet, die aus einer Vielzahl von Notrufen und automatischen Brandmeldungen generiert wurden. Zusammen mit den Sekundärtätigkeiten (Entgegennahme von Störmeldungen für die SWP und Handwerkerinnung, Telefonie, Gesprächsvermittlungen, Funkgesprächen, Telefaxe, Hausdurchsagen, Schalterauskünfte) wurden täglich hunderte von Einzelvorgängen abgewickelt. Für den ab 01.07.2015 geplanten Betrieb der Integrierten Leitstelle war auch im abgelaufenen Jahr ein großer technischer, aber auch personeller Aufwand notwendig. Durch die enge und gute Zusammenarbeit aller Beteiligten von Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, vom Landkreis und von der Stadt wird es möglich sein, die Absicherung der Bevölkerung noch effektiver zu organisieren. Die derzeit noch als Feuerwehrleitstelle in der Hauptfeuerwache genutzten Räume werden dann mit neuer Technik als Stabsraum zur Verfügung stehen.

Um Schaden zu verhüten und Einsätze zu begrenzen, wurde die Prävention weiterhin groß geschrieben. Hierzu gehört die 60-malige Gestellung der Feuersicherheitswache bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen ebenso wie die teils umfangreichen Vorsorgeplanungen bei sportlichen Großevents.

Die Produktgruppe „Vorbeugende Gefahrenabwehr“ absolvierte 57 Brandverhütungsschauen zusammen mit dem Baurechtsamt. Die Fristen für wiederholte Begehungen sollen in Pforzheim in besonderen Objekten mit hoher Personenanzahl verkürzt werden. Dabei geht es vor allem um Prävention und Hilfestellung für die Betreiber im Erkennen betrieblicher Gefahren.

Zu Bauanträgen, Voranfragen, immissionsschutzrechtlichen Verfahren, Straßen- und Tiefbaumaßnahmen, privaten Gutachten, Ausstellungen sowie Fest- und Marktveranstaltungen mussten 437 brandschutztechnische Stellungnahmen erarbeitet werden, damit bereits im Planungsstadium der Entstehung und Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt, eine

Personengefährdung minimiert und die Voraussetzungen für einen eventuellen Feuerwehreinsatz optimiert werden konnten.

Zu den „zeitaufwändigsten“ Projekten zählten weiterhin die Vorhaben Neubau und Sanierung des Klinikums sowie Sanierung Rathaus. Zusätzliche Ressourcen bindet das Thema „Unterkünfte für Asylbewerber“, hier ist die Mitwirkung in dafür gebildeten Arbeitskreisen gefordert. 1.018 Beratungen per Telefon, Fax oder E-Mail runden die Präventionsleistung ab.

In der Brandschutzerziehung gab es 47 Veranstaltungen, die entweder auf der Hauptfeuerwache oder vor Ort durchgeführt wurden. 170 Erwachsene nahmen an acht Terminen der Brandschutzunterweisung teil. Außerdem besichtigten 1.259 Besucher im Jahr 2014 die HFW am Messplatz im Rahmen von Führungen und erhielten einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag einer Berufsfeuerwehr.

Das Bevölkerungsschutzwarnsystem wurde durch eine Sirenenprobe überprüft, hierbei wurde zur Information entsprechende Meldung auf den Haltestellenanzeigen der Verkehrsbetriebe angezeigt. Das 5. Bevölkerungsschutzgespräch hat stattgefunden.

Am 31.12.2014 versahen bei der Berufsfeuerwehr 87 Beamte und eine Beamtin ihren Dienst. Unterstützt werden diese von zehn zivilen Kräften. Am 1. Februar trat Kommandant Sebastian Fischer seinen Dienst auf der Hauptfeuerwache an. Vier Neueinstellungen zur Ausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst durften zum 1. April vorgenommen werden. Zusätzlich konnten zwei fertig ausgebildete Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes eingestellt werden.

Der ehrenamtlichen Mitgliederentwicklung gilt nach wie vor unsere große Beachtung. Ihren aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr haben 44 Kameradinnen und 299 Kameraden versehen. Wir können von einer stabilen Personalsituation im Ehrenamt sprechen, was auch für den weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Frauenanteil gilt.

Unsere Nachwuchsorganisation zählt 103 Jugendliche; auch hier liegt der Mädchenanteil - es sind 21 weibliche Angehörige - deutlich über dem Landesdurchschnitt. Hier stehen 25 Aufnahmen insgesamt 29 Abgängen gegenüber, sechs Heranwachsende konnten in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden.

Im Musikzug engagierten sich 73 Musikerinnen und Musiker, hier sind die Damen bereits in der Überzahl!

Bei den Senioren der Alters- und Ehrenabteilung pflegen 124 Frauen und Männer ihre kameradschaftliche Tradition.

Eine permanente Aus- und Fortbildung ist Grundlage für die Einsatzbereitschaft unserer Frauen und Männer in der Feuerwehr. Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 700 Teilnehmer aus den Reihen der Feuerwehr Pforzheim den Anforderungen in zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen gestellt. Besonders erfreulich ist, dass wieder nahezu alle unsere Atemschutzgeräteträger ihre Belastungsübung in der HFW absolviert haben und das Interesse auch an Führungslehrgängen, die von der Landesfeuerwehrschule angeboten werden, sehr groß ist. Die Produktgruppe Aus- und Fortbildung koordinierte zusätzlich verschiedene Lehrgänge und Seminare mit 1.081 Teilnehmern anderer Feuerwehren bzw. Organisationen.

Der vorläufige Haushaltsabschluss weist aus, dass die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel auskömmlich waren.

Überschreitungen der Ansätze für die Fahrzeugunterhaltung und die Entschädigung der ehrenamtlichen Kräfte für Einsatzfähigkeit im Ergebnishaushalt konnten im Rahmen der

Deckungsmöglichkeiten innerhalb des Budgets durch sparsame Haushaltsführung ausgeglichen werden.

Einen weiteren Beleg für das wirtschaftliche Handeln liefert die aus dem Haushaltsansatz des Ergebnishaushalts ermittelte Schutzlast mit 66 € pro Kopf.

Ca. 1.000 kostenpflichtige Einsätze führten zu Einnahmen von rund 300.000 €.

Die nach der Feuerwehrbedarfsplanung in den Haushalt eingestellten Fahrzeugbeschaffungen wurden eingeleitet. Die nicht abgeflossenen und noch benötigten Mittel des Finanzhaushalts wurden zur Übertragung nach 2015 angemeldet.

Für die Beschaffung der technischen Einrichtung für die Integrierte Leitstelle wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt. Die durch den Wegzug der Feuerwehrleitstelle erforderlichen Maßnahmen befinden sich in der Planung, notwendige Mittel sind für den Haushalt 2015 angemeldet. Notwendige Absprachen mit den Kooperationspartnern Absprachen binden Personalressourcen in großem Umfang.

Die erforderlichen Maßnahmen an den Feuerwehrgerätehäusern und der Hauptfeuerwache wurden weiterverfolgt. Mittel für eine Interimserweiterung der Hauptfeuerwache sowie für den Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrhauses Büchenbronn sind vom Gebäudemanagement zum Haushalt 2015 angemeldet. Weiterhin sind Planungsraten für notwendige Maßnahmen an den Feuerwehrhäusern in Hohenwart und Würm eingestellt.

Erster Bürgermeister Roger Heidt

Anlage: Statistischer Jahresbericht 2014